

1993, S. 241 f.; H. Werner, in: *Bibl.forum Bayern* 21, 1993, S. 88 f.; S. Kuttner, *Die W.-Buzás-Kontroverse 1959 bis 1962*, in: *Bibliothekare zw. Verw. u. Wiss.*, hg. v. I. Siebert, 2014, S. 65–80; *Wi.* 1986; *Lex. wiss. Bibliothekare*; – *Mitt.* v. Prof. Wolfgang Schmitz (Köln).

Bernhard Ebneht

Widersheim, Robert Ernst Eduard, vergleichender Anatom, Zoologe, * 21. 4. 1848 Nürtingen b. Stuttgart, † 12. 7. 1923 Schachen b. Lindau.

Väterlicherseits aus seit d. 14. Jh. nachweisbarer oberhess. Fam., d. im 17. Jh. aus Darmstadt n. Esslingen/Neckar zog, mütterlicherseits aus Kaufmannsfam. in Ulm u. N.; V Eduard Friedrich (1819–82), prakt. Arzt, S d. August Philipp (1790–1872), aus Jesingen b. Kirchheim, Hofkammerverw. in Stetten (Remstal), Gründer e. Knabenerziehungsinst., u. d. Justine Christiane Weckherlin (1787–1858); M Bertha Friederike (1825–48), T d. Immanuel Friedrich Otto (1791–1875), aus Stuttgart, Fabrikbes. u. Kaufm. in N., u. d. Friederike Margarete Rommel (1797–1867), aus N.; seit 1850 *Stief-M* Elise Herbot (* 1826), aus Stuttgart; *Urwur-Gvv* Ludwig Friedrich (1720–81), frhrl. v. Palmscher Vogt in Balzheim, Apotheker u. Spitalverw. in Esslingen (s. Dt.GB 34, S. 187); *Urwur-Gr-Ov* Christian Gottlieb Heinrich (1739–1810), Apotheker in Esslingen; *Urwur-Gvv* August Johannes Andreas (1753–1833), Pfarrer in Jesingen b. Kirchheim unter Teck, *Urwur-Gvv* Gottlieb Friedrich Otto, Kaufm. in Stuttgart, Gottlob Friedrich Rommel, Kronenwirt in N., Postverw.; *Gr-Ov* Karl Ludwig Heinrich (* 1791, ∞ Johanna Charlotta Louisa Theuß, * 1791, s. Hölderlin-Jb. 21/22, 1979, S. 258), Pfarrer 1818 in Walddorf b. Altensteig, 1823 in Waldbach u. 1832 in Reinsberg; – ∞ 1873 Mathilde (Tilla) (* 1851), T d. Gustav Adolf Gruber, Kaufm. in Genua, u. d. Julie Schönleber; S Walter (* 1874, ∞ Emmy Brassert, * 1880); *Schwägerin* Marie (Mary) Dorothea Gruber (1848–86, ∞ August Weismann, 1834–1914, o. Prof. d. vgl. Anatomie u. Zool. in Freiburg, Br. s. NDB 27).

Nach dem Abitur 1868 am Stuttgarter Gymnasium studierte W. ein Semester Naturwissenschaften in Lausanne, dann Medizin bis 1870 an der Univ. Tübingen bei Franz v. Leydig (1821–1908) und 1871 bei Carl Hasse (1841–1922) an der Univ. Würzburg sowie 1872 an der Univ. Freiburg (Br.) bei Albert Schinzinger (1827–1911). Mit seiner bei Hasse angefertigten Dissertation über „Die feineren Strukturverhältnisse der Drüsen im Muskelmagen der Vögel“ 1872 in Würzburg zum Dr. med. promoviert, legte W. im selben Jahr bei Adolf Kußmaul (1822–1902) in Freiburg sein med. Staatsexamen ab und kehrte als Assistent zu Albert v. Koelliker (1817–1905) nach Würzburg zurück, wo er 1873 als Nachfolger Hasses Prosektor der Anatomie wurde. Seit 1876 war W. Prosektor bei Alexander Ecker (1816–87) am Anatomischen Institut der

Univ. Freiburg, 1877 apl. und 1878 planmäßiger Extraordinarius sowie 1883 Nachfolger Eckers als o. Professor und Direktor des Anatomischen und vergleichend-anatomischen Instituts (em. 1918).

W.s Hauptarbeitsgebiete waren die vergleichende Anatomie, Morphologie und Entwicklungsgeschichte (z. B. des Froschs), wobei ihm sein zeichnerisches Talent und seine didaktischen Fähigkeiten als erfolgreicher Lehrbuchautor zugute kamen. Als einer der einflußreichsten Vertreter seines Fachs untersuchte er die Formverschiedenheiten der tierischen Organsysteme als Folge der stammesgeschichtlichen Entwicklung und untermauerte damit die Deszendenztheorie anatomisch und physiologisch vergleichend. Unter Beachtung der darwinischen und haeckelschen Überlegungen erweiterte er so den Entwurf einer „einheitlichen physiologischen Wissenschaft“ vom „innerlichen Zusammenhang der gesamten organischen Natur“. Seine Ergebnisse faßte er 1882 in seinem Lehrbuch „Vergleichende Anatomie der Wirbelthiere“ zusammen (²1884, ⁷1909, engl. 1886, ³1907). 1893 stellte er in der zweiten Auflage des Werks „Der Bau des Menschen als Zeugnis für seine Vergangenheit“ (¹1887) eine Liste von 86 angeblich im Laufe der Evolution nutzlos gewordenen (rudimentären) Organen vor, wie z. B. den Blinddarm, die Rachenmandeln, das Steißbein und die Milz. Diese angeblich rudimentären Organe verloren zwar im Laufe der Evolution ihre einstige physiologische Funktion, heute weiß man aber, daß sie andere wichtige Funktionen übernehmen und für den Gesamtorganismus teilweise unverzichtbar sind. So spielt beispielsweise der Blinddarm eine wichtige Rolle im Immunsystem.

Besonders enge Beziehungen pflegte W. zu dem Evolutionsbiologen August Weismann, seinem gleichfalls an der Univ. Freiburg (Br.) lehrenden Schwager. Zu W.s Schülern zählen Eugen Fischer (1874–1967), Ernst Gaupp (1865–1916), Hans Böker (1886–1939) und Franz Keibel (1861–1929).

A Mitgl. d. Leopoldina (1879); ao. Mitgl. d. Heidelberger Ak. d. Wiss. (1909); bad. HR (1894); GHR (1902); GR (1910); – Chamäleonart „*Trioceros widersheimi*“.

W Anatomie d. Frosches, 1864, ²1896, ³1904 (mit A. Ecker u. E. W. Th. Gaupp); Das Kopfskelet der Urodelen, Ein Btr. z. vgl. Anatomie d. Wirbelthier-Schädels, 1877; Die Anatomie der Gymnophionen, 1879; Grundriss d. vgl. Anatomie d. Wirbelthiere, 1884, ⁴1898, ⁶1906 u. d. T. Vgl. Anatomie d. Wirbeltiere, f. Studierende bearb., ⁷1909; Das Gliedmassen-

skelet d. Wirbelthiere, mit bes. Berücksichtigung d. Schulter- u. Beckengürtels b. Fischen, Amphibien u. Reptilien, 1892; Einf. in d. vgl. Anatomie d. Wirbeltiere, 1907; Lebenserinnerungen, 1919.

L Oskar Wiedersheim, Stammbaum d. Fam. W. in u. aus Württ., 1909; E. Fischer, in: Zs. f. Morphol. u. Anthropol. 24, 1924, S. I–III; H. H. Wilder, in: Science 58, 1924, H. 1508, S. 412 f.; K. Goertler, Wegbereiter unserer naturwiss.-med. Moderne, 219 Biogr. z. Portrait-Slg. d. Anatomen R. W. (1848–1923), 2003; T. Rathgeber, Frühe Zeugnisse v. Eichbergschacht (Kat.-Nr. 7621/7) b. Udingen (Schwäb. Alb) u. Würdigung d. biospeläol. Wirkens v. R. E. W., in: Btr. z. Höhlen- u. Karstkde. in Südwestdld. 46, 2008, S. 5–18; E. Fischer, in: DBJ V, S. 382–86 u. Tl.; Complete DSB.

P Radierung v. H. A. Bühler, 1918, Abb. in: Fischer, 1924 (s. L), Tafel v. S. I.

Uwe Hofffeld

Wiedfeldt, Karl Otto Ludwig, Verwaltungsbeamter, Diplomat, * 16. 8. 1871 Thüritz b. Salzwedel (Altmark), † 5. 7. 1926 Essen, □ Essen-Bredeney, Meisenburgfriedhof. (ev.)

V Karl Otto (1841–1915), Pfarrer 1869–1908 in Th. (s. U. Czubatynski, Ev. Pfarrerbuch f. d. Altmark, ²2006), S d. Carl, Lehrer, Organist in S., u. d. Dorothea Grastorff(f); M Friederike Auguste (1844–1919), T d. Ludwig Franz Bley (1801–68), aus Bernburg (Anhalt), Dr. phil., 1824 Bes. d. Grünen Apotheke in Bernburg, pharm. Fachschriftst., 1842–67 Oberdir. d. Apothekerver. im nördl. Teutschland, Red. d. „Archiv der Pharmacie“, Mitgl. d. Preuß. Ak. d. Wiss. u. 1857 d. Leopoldina, Med.rat (s. T. Geiseler, in: Archiv d. Pharmacie 186, 1868; Pogg. I; Dt. Apothekerbiogr. I; Bio-Bibliogr. Hdb. Ak. Erfurt; NDB 26*), u. d. Auguste Trommsdorff (1804–54); *Ur-Gvm* Bartholomäus Trommsdorff (1770–1837), Dr. phil. et med., Prof. d. Physik u. Chemie in Erfurt, Apotheker (s. NDB 26); *Gr-Om* Ernst Wilhelm Bley (1792–1824), 1820 Bes. d. Grünen Apotheke in Bernburg; *Ov* Emil Friedrich Wilhelm (* 1835), Pfarrer 1864–77 in Kuhfelde u. 1877–99 in Estedt (s. U. Czubatynski, Ev. Pfarrerbuch f. d. Altmark, ²2006); *Om* Gustav Bley (1834–79), Bes. d. Grünen Apotheke in Bernburg; 3 *B* (1 früh †) u. a. Johannes Hermann Friedrich (1874–1941), Landvermesser in Berlin, 3 *Schw* u. a. Martha Luise Dorothee (1873–n. 1943), Lehrerin in Berlin, Auguste Hedwig Rosalie (1880–n. 1937), Lehrerin in Berlin; – ∞ 1897 Anna (1867–1930), T d. Julius Wilhelm Carl Bley (1834–1909), aus Bernburg, Apothekenverw. in Dresden, Red. d. Ges. „Isis“ (s. Sächs. Schriftst.-Lex., hg. v. W. Haan, 1875;), u. d. Louise Friederike Bertha Spalteholz († n. 1909), Kaufmanns-T; 1 *S* Hermann (* 1897); *Gvv d. Ehefrau* Karl Andreas Bley, Kaufm. in Goldschau (Osterfeld).

W. besuchte Gymnasien in Bernburg (1882–88) und Salzwedel (Abitur 1890). 1890–95 studierte er Volkswirtschaft in Berlin, wo er bereits durch sozialwissenschaftliche Veröffentlichungen auffiel. 1895/96 arbeitete er in der Redaktion der liberalen, sozialpolitischen Zeitschrift „Soziale Praxis“ als Journalist. 1897 wurde er mit einer historisch-statistischen Arbeit über die Berliner Industrialisierung an der Univ. Leipzig zum Dr. phil. promoviert. Seit 1896 Geschäftsführer des sächs. Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften, kam W. 1900 nach Essen, hier baute er als Leiter das Statistische Amt der Stadt auf. 1902/03 leitete er das Statistische Amt in Dresden. Anschließend kehrte er als Beigeordneter für Finanzen und Leiter des Statistischen Amtes in die Essener Verwaltung zurück, wo er zudem Dezerent für Kultur und Soziales war. 1905 begründete W. das Essener Einigungsamt, eine Schlichterstelle bei Streiks, und schlichtete in den folgenden Jahren mehrfach erfolgreich Streiks im Baugewerbe. 1908 wechselte W. in die Sozialpolitische Abteilung des Reichsamts des Innern. Hier stieg er zwar zum Vortragenden Rat auf, scheiterte aber mit Vorschlägen zur Reform des Sozialversicherungswesens. 1911–13 hielt er sich als Berater des japan. Eisenbahnministeriums und der Südmandschur. Eisenbahngesellschaft in Tokio auf.

Nach einer Reise durch China und die USA kehrte W. im Sommer 1914 in die Wirtschaftsabteilung des Reichsamts des Innern zurück. 1915/16 leitete er die Reichsgetreidestelle und entwickelte dort das Brotkartensystem zur Versorgung der dt. Bevölkerung während des 1. Weltkriegs. Seit Mitte 1916 war W. im Reichskommissariat für Übergangswirtschaft, dann im Reichswirtschaftsamt tätig, von März bis Okt. 1918 leitete er eine dt. Wirtschaftsdelegation in Kiew. Noch kurz vor Kriegsende kehrte W. nach Essen zurück und wurde Vorsitzender des Direktoriats der „Fried. Krupp AG“. An den Friedensverhandlungen in Versailles nahm er als Sachverständiger und Leiter der dt. Wirtschaftsdelegation teil.

Nach der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit den USA wurde W. 1922 der erste dt. Botschafter in Washington. Die besondere Situation nach dem 1. Weltkrieg ermöglichte die Besetzung zahlreicher Auslandsposten mit Nichtdiplomaten, auch W. war einer dieser Seiteneinsteiger im Auswärtigen Dienst. In Washington widmete er sich v. a. bilateralen Wirtschaftsfragen. Der von ihm mitverhandelte Handelsvertrag vom 8. 12. 1922 war der erste Vertrag seit dem